

Freie Liste Unna schlägt vor: Stadt soll Mühle Bremme-Parkplatz kaufen



Baustelle vor dem Standesamt auf dem Grundstück des ehemaligen Café Prünfte



Der Parkplatz auf dem Mühle Bremme Gelände hinter der am Rathaus Unna gelegenen Post

Überraschungsvorstoß der Freien Liste Unna (FLU). Die Stadt soll den privaten „Mühle Bremme“-Parkplatz hinter der Post - der durch fragwürdige rigide Kontrollmethoden immer wieder für Ärger sorgt - kaufen und selbst einen Parkplatz daraus machen.

Oder ein Parkhaus drauf bauen. Jedenfalls für innerstädtisches Parken herrichten.

Das Geld? Ist da, meint die FLU: Die Stadt soll es dem Topf „Stellplatzablöse“ entnehmen. Mit diesem Geld können sich Investoren, salopp formuliert, „freikaufen“ von der Vorgabe, dass bei innerstädtischen Bauprojekten für Parkplätze zu sorgen ist. Die Bauherren zahlen eine „Ablöse“, sofern ihre Grundstücke nicht die Möglichkeit für ausreichend Stellplätze hergeben.

Rund 350 000 Euro sind momentan im Topf - und müssen

zweckgebunden verwendet werden. Etwa für Parkplätze. Mit 350 000 Euro, meint die Freie Liste, lässt sich da schon was anfangen.

Das Gelände der Mühle Bremme erscheint der FLU aus verschiedenen Gründen sehr passend fürs Parken. Von hochfliegenden Visionen - z. B. H&M an dieser Stelle anzusiedeln - soll man sich der Wahrfügigkeit halber verabschieden, empfiehlt Fraktionschef Klaus Göldner: „Alle Bemühungen des Eigentümers, dort ehrgeizige Projekte zu entwickeln, haben nicht zum Erfolg geführt und mündeten in die seit Jahren kritisierte Parkplatzsituation.“ Verschärfen könnte sie sich durch den Neubaukomplex auf der Prünfte-Brache, die nur einen Steinwurf von der Mühle Bremme entfernt liegt. Hier entsteht ein mehrgeschossiges

Wohn- und Geschäftsgebäude mit der Drogeriekette Müller als Hauptmieter (wir berichteten). Die Baugenehmigung ist mittlerweile erteilt.

Das Gelände der Mühle Bremme grenzt unmittelbar an den Innenstadtbereich und ist über den Verkehrsring gut erschlossen, wirbt Göldner für die Idee der FLU. „Zurzeit bietet das Gelände bereits Raum für fast 100 Stellplätze. Diese Zahl könnte bei Ausbau noch erheblich vergrößert werden.“ Weitere Möglichkeiten eröffne evtl. eine Kooperation mit der Post, die dort ebenfalls einen großen Parkplatz für ihren Fahrzeugpark unterhält.

Das Geld soll wie erwähnt aus der Stellplatzablöse fließen. Um diese „Ablösszahlung“ hatte es im Zusammenhang mit dem Prünfte-Neubau

schon hitzige Diskussionen gegeben, denn für die Piraten ist die Höhe der momentanen Ablöse ein Witz, und zwar ein schlechter. Nach kontroversen Debatten beschloss der Rat im Dezember die inzwischen vierte Änderung der sogenannten Stellplatzablösesatzung.

Bis zum Jahr 2018 gilt: 2 500 Euro Ablöse pro Stellplatz in der City. Um die Dimensionen zu verdeutlichen: In früheren Zeiten betrug die „Ablösszahlung“ je nach Innenstadtlage schon 9 500 bzw. sogar 11 500 Euro. Während die jetzt wieder neu beschlossene „Dumping-Ablöse“ dem Missbrauch nach Kritik der Piraten Tor und Tür öffnet, sieht die FLU auch die Chancen: möglicherweise einen Anreiz für bauliche Investitionen im Stadtgebiet zu schaffen. Diese Position vertritt auch die Unnaer Bauverwaltung. ● *sia*